



Matthias W. Birkwald, MdB

Rentenpolitischer Sprecher der  
Bundestagsfraktion DIE LINKE.

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon 030 227 – 71215

Fax 030 227 – 76215

matthias-w.birkwald@bundestag.de

www.matthias-w-birkwald.de

28.08.2012

### **Weniger Rente und mehr arme und minijobbende Alte Vorbote der heran rauschenden Welle von Altersarmut**

Beständig sinkende Renten für Neurentnerinnen und -rentner, steigende Zahlen in der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie bei den minijobbenden Menschen im Rentenalter haben eines gemeinsam: Sie sind die Vorbote einer neuen Altersarmut.

#### **Malochen bis zum Tode**

- ⇒ 60 Prozent mehr minijobbende Menschen im Rentenalter seit 2000
- ⇒ Von den 762.000 minijobbenden Alten sind 118.000 75 Jahre und älter

#### **Weniger Rente als Vorbote neuer Altersarmut**

- ⇒ 14 Prozent weniger Rente für neue Erwerbsgeminderte seit dem Jahr 2000
- ⇒ 7 Prozent weniger Rente bei neuen Altersrenten für langjährig Versicherte seit 2000
- ⇒ Westdeutsche Frauen erreichen mit eigener Rente nicht einmal das Grundsicherungsniveau

#### **Mehr arme Alte**

- ⇒ 60 Prozent mehr arme Alte in der Grundsicherung seit 2003

Angesichts der Antworten der Bundesregierung auf seine Kleine Anfrage zu aktuellen Rentenzahlen fordert Matthias W. Birkwald, rentenpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE im Deutschen Bundestag:

„Das darf nicht so weitergehen. Wir rennen sehendes Auges in eine Massenaltersarmut. Der Absturz der Renten muss gestoppt werden.“

„Das sind die deutlichen Vorbote der heran rauschenden Welle neuer Altersarmut. Wir müssen heute etwas dagegen tun, um nicht morgen vor unlösbaren Problemen zu stehen. Wer heute zu miesen Löhnen schuftet muss oder gar keinen Job mehr kriegt, hockt morgen in der Altersarmut. Ohne einen gesetzlichen Mindestlohn, ohne eine Verzicht auf die Kürzungsfaktoren in der Rente und ohne eine Solidarische Mindestrente wird der Kampf gegen die Altersarmut nicht zu gewinnen sein. Die Zuschussrente aus dem Hause von der Leyen ist ein zahnloser Tiger im Kampf gegen Altersarmut.“

Presseinformation



Matthias W. Birkwald, MdB

Rentenpolitischer Sprecher der  
Bundestagsfraktion DIE LINKE.

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon 030 227 – 71215

Fax 030 227 – 76215

matthias-w.birkwald@bundestag.de

www.matthias-w-birkwald.de

### 60 Prozent mehr minijobbende Menschen im Rentenalter

#### 120.000 sind 75 Jahre und älter

Ein weiterer Indikator für eine steigende Altersarmut ist die Entwicklung der minijobbenden Menschen im Rentenalter. Je stärker die Renten sinken werden, desto existenzieller wird der Zuverdienst im Alter. So ist die **Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten** Menschen im Rentenalter **seit dem Jahr 2000 bis 2011 um knapp 60 Prozent oder 281.507 auf 761.736** gestiegen. Darunter waren im Jahr 2000 knapp 64.000 und im Jahr 2011 **86 Prozent mehr, also 118.084 Minijobberinnen und Minijobber, die 75 Jahre und älter** sind.

#### Ausschließlich geringfügig Beschäftigte nach Altersgruppen

Jahr (Stichtag 31.12.)	Insgesamt	darunter			
		65 Jahre und älter	darunter		
			65-u75	75 Jahre und älter	
	1	2	3	4	
2000	4.198.864	480.229	416.648	63.581	
2001	4.201.802	503.476	436.866	66.610	
2002	4.183.791	524.103	455.058	69.045	
2003	4.544.180	575.819	500.113	75.706	
2004	4.891.002	646.361	563.526	82.835	
2005	4.893.323	674.961	591.373	83.588	
2006	4.920.701	707.645	621.693	85.952	
2007	4.943.186	724.764	635.632	89.132	
2008	4.920.121	742.762	651.469	91.293	
2009	4.971.298	750.167	651.850	98.317	
2010	4.931.287	742.208	635.458	106.750	
<b>2011</b>	4.908.771	<b>761.736</b>	643.652	<b>118.084</b>	
+/-	absolut	709.907	281.507	227.004	54.503
	in %	16,9%	<b>58,6%</b>	54,5%	<b>85,7%</b>

Quelle: Antworten des BMAS vom 22.09.2011 und 22.08.2012 auf die Fragen von Matthias W. Birkwald, DIE LINKE., eigene Berechnungen

#### Weniger Rente – vor allem in Ostdeutschland

Zunächst scheint es so zu sein, dass die Neurentnerinnen und -rentner des Jahres 2011 im Vergleich zu den Menschen, die im Jahr 2010 in Rente gegangen sind, mehr Geld erhalten. Der durchschnittliche Zahlbetrag aller Versichertenrenten, also der Alters- und Erwerbsminderungsrenten, ist um knapp ein Prozent von 657 Euro auf

Presseinformation



Matthias W. Birkwald, MdB

Rentenpolitischer Sprecher der  
Bundestagsfraktion DIE LINKE.

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon 030 227 – 71215

Fax 030 227 – 76215

matthias-w.birkwald@bundestag.de

www.matthias-w-birkwald.de

663 Euro gestiegen. Wer 2011 in die Rente für langjährig Versicherte (jene, die 35 Jahre und mehr in der Rente versichert waren) ging, erhielten gegenüber den Neurentnerinnen und Neurentnern des Jahres 2010 durchschnittlich knapp vier Prozent mehr Rente. **Die auf den ersten Blick zwar nicht blendenden, aber letztendlich doch guten Nachrichten erweisen sich bei genauerer Betrachtung als trügerisch.** Denn die guten Nachrichten gelten nicht für alle Rentenarten und auch nicht einheitlich in Ost- und Westdeutschland. Zum anderen widersprechen sie dem langfristigen Trend der vergangenen zehn Jahre. Während also der Durchschnitt für alle Versichertenrenten in Deutschland 2011 gegenüber 2010 gestiegen ist, sind die **Versichertenrenten für Ostdeutsche gesunken** – von 721 Euro im Jahre 2010 um 0,6 Prozent auf 717 Euro im Jahre 2011. Die **Renten bei voller Erwerbsminderung sind sogar bundesweit gesunken** – von 640 Euro im Jahre 2010 um 0,9 Prozent auf 634 Euro. Das ist deshalb besonders hervorzuheben, weil die Erwerbsminderung einer der zentralen Risikofaktoren für Altersarmut ist. Auch im **langfristigen Trend** sind die **Zahlbeträge bei den Renten wegen voller Erwerbsminderung drastisch gesunken**. Sie sanken seit 2000 bis 2011 in **Westdeutschland um 14,4 Prozent** von durchschnittlich 743 Euro auf 636 Euro und in **Ostdeutschland um 12,3 Prozent** von 717 Euro auf 629 Euro. Das sind Beträge, mit denen nicht einmal das Niveau der Grundsicherung bei Erwerbsminderung für 18 bis 64-Jährige in Höhe von durchschnittlich 642 Euro erreicht wird. Im gleichen Zeitraum sind auch die **Altersrenten** – und zwar **im Osten wie im Westen – drastisch gesunken**. Wer im Jahr 2000 erstmalig eine **Altersrente für langjährig Versicherte** erhielt, dem wurden durchschnittlich 1021 Euro pro Monat aus der Rentenkasse überwiesen. Bis 2011 ist der durchschnittliche Zahlbetrag für diese Rentenart bei Neurentnerinnen und Neurentnern auf 953 Euro, also **um 6,7 Prozent** gesunken. Auch hier wird deutlich, dass die Renten in Ostdeutschland stärker zusammenschrumpfen als in Westdeutschland. Von diesem Trend der sinkenden Zahlbeträge bei Rentenanzugängen sind überwiegend Männer betroffen. Die Zahlbeträge für **westdeutsche Frauen**, die in eine Altersrente gingen, sind hingegen gestiegen – jedoch **im Durchschnitt auf ein Niveau, das nach wie vor unterhalb der Grundsicherung im Alter liegt**. Da Witwenrenten für Frauen nach wie vor eine wichtige Einkommenskomponente im Alter sind, wirken sich die sinkenden Rentenzugangszahlbeträge bei den Männern auch auf Frauen aus.

#### Mehr arme Alte

Seit die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Jahr 2003 in kraft getreten ist, sind immer mehr Menschen auf sie angewiesen: von 439.000 im Jahr 2003 stieg diese Zahl **um mehr als 80 Prozent auf insgesamt 797.000** im Jahre 2010, mehr als die Hälfte davon waren Frauen. Während 2003 knapp 258.000 65-Jährige und ältere Grundsicherung bezogen, waren es im Jahr 2010 bereits 412.000, zwei Drittel davon Frauen. Das ist ein Anstieg um 60 Prozent. Auch hier ist besonders die

Presseinformation



Matthias W. Birkwald, MdB

Rentenpolitischer Sprecher der  
Bundestagsfraktion DIE LINKE.

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon 030 227 – 71215

Fax 030 227 – 76215

[matthias-w.birkwald@bundestag.de](mailto:matthias-w.birkwald@bundestag.de)

[www.matthias-w-birkwald.de](http://www.matthias-w-birkwald.de)

Entwicklung der erwerbsgeminderten Menschen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren in der Grundsicherung bedenklich. Ihre Anzahl hat sich mehr als verdoppelt. Sie stieg von 181.000 auf 385.000. Im Gegensatz zur Grundsicherung für 65-Jährige und ältere besteht die Mehrheit (56 Prozent) unter den 18 bis unter 65-Jährigen aus Männern. Diese Menschen werden unter den heutigen Bedingungen mit großer Wahrscheinlichkeit auch im Alter von Armut betroffen sein.

Die Grundsicherungsquote bei den 65-jährigen und Älteren war im Jahr 2010 mit 2,5 Prozent zwar gering. Daraus, wie die „Fünf Weisen“ (der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung), zu schlussfolgern, dass „Altersarmut derzeit nicht als gesellschaftlich relevantes Problem bezeichnet werden kann“, ist jedoch irreführend. Denn längst nicht alle, die Anspruch auf die Grundsicherung haben, beantragen sie auch. Die Quote der Nichtinanspruchnahme beträgt derzeit ungefähr 60 Prozent.

Derzeit sind die Grundsicherungsquoten der Menschen im Rentenalter in den ostdeutschen Bundesländern geringer als in den westdeutschen Bundesländern. Und auch die Armutsrisikoquote in dieser Altersgruppe ist in Ostdeutschland (12,7 Prozent) geringer als in Westdeutschland (14,1 Prozent). Doch in Zukunft wird Altersarmut überwiegend ostdeutsch sein. Da in Ostdeutschland die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung mehr als 90 Prozent des Bruttoeinkommens im Alter ausmachen und sich dies offenbar auch in Zukunft nicht wesentlich ändern wird, sind die in Ostdeutschland rasanter als in Westdeutschland sinkenden Zahlbeträge bereits die Vorboten ostdeutscher Altersarmut.

Presseinformation

### Rentenzugang 2000, 2010 und 2011: Durchschnittliche Zahlbeträge nach Rentenart und Geschlecht

Jahr	Versichertenrenten insgesamt (Zugang)									
	Ost			West			Deutschland			
	Männer	Frauen	M+F	Männer	Frauen	M+F	Männer	Frauen	M+F	
2000	883	679	778	883	461	673	883	505	694	
2010	785	666	721	808	494	644	804	525	657	
2011	780	665	717	818	500	652	812	529	663	
+/- in %	2010 zu 2011	-0,6%	-0,2%	-0,6%	1,2%	1,2%	1,2%	1,0%	0,8%	0,9%
	2011 zu 2011	-11,7%	-2,1%	-7,8%	-7,4%	8,5%	-3,1%	-8,0%	4,8%	-4,5%

0,9

Jahr	Renten wegen Alters insgesamt (Zugang)									
	Ost			West			Deutschland			
	Männer	Frauen	M+F	Männer	Frauen	M+F	Männer	Frauen	M+F	
2000	943	682	802	916	436	664	921	485	691	
2010	878	683	766	857	479	655	860	514	673	
2011	867	681	760	868	487	665	868	520	680	
+/- in %	2010 zu 2011	-1,3%	-0,3%	-0,8%	1,3%	1,7%	1,5%	0,9%	1,2%	1,0%
	2000 zu 2011	-8,1%	-0,1%	-5,2%	-5,2%	11,7%	0,2%	-5,8%	7,2%	-1,6%

Jahr	Renten wegen Alters für langjährig Versicherte (Zugang)									
	Ost			West			Deutschland			
	Männer	Frauen	M+F	Männer	Frauen	M+F	Männer	Frauen	M+F	
2000	1050	554	1016	1111	482	1021	1104	486	1021	
2010	893	645	851	1033	590	933	1007	597	919	
2011	904	647	868	1072	593	972	1039	600	953	
+/- in %	2010 zu 2011	1,2%	0,3%	2,0%	3,8%	0,5%	4,2%	3,2%	0,5%	3,7%
	2000 zu 2011	-13,9%	16,8%	-14,6%	-3,5%	23,0%	-4,8%	-5,9%	23,5%	-6,7%

Jahr	Erwerbsminderungsrenten wegen voller Erwerbsminderung (Zugang)									
	Ost			West			Deutschland			
	Männer	Frauen	M+F	Männer	Frauen	M+F	Männer	Frauen	M+F	
2000	740	689	717	835	613	743	817	629	738	
2010	621	652	635	679	601	641	667	611	640	
2011	612	649	629	673	597	636	660	607	634	
+/- in %	2010 zu 2011	-1,4%	-0,5%	-0,9%	-0,9%	-0,7%	-0,8%	-1,0%	-0,7%	-0,9%
	2000 zu 2011	-17,3%	-5,8%	-12,3%	-19,4%	-2,6%	-14,4%	-19,2%	-3,5%	-14,1%

Quelle: Antwort des BMAS vom 22.08.2012 auf die Kleine Anfrage von Matthias W. Birkwald "Aktuelle Rentenentwicklung"



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

Präsidenten des Deutschen Bundestages  
Parlamentssekretariat  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

**Dr. Ralf Brauksiepe**

Parlamentarischer Staatssekretär  
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin

POSTANSCHRIFT 11017 Berlin

TEL +49 30 18 527-2660

FAX +49 30 18 527-2664

E-MAIL buero.brauksiepe@bmas.bund.de

Berlin, 22. August 2012

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Matthias W. Birkwald u. a. und der Fraktion DIE LINKE betreffend „Aktuelle Rentenentwicklung“, BT-Drs. 17/10439**

Sehr geehrter Herr Bundestagspräsident,

als Anlage übersende ich Ihnen die Antwort auf die o. a. Kleine Anfrage.

Mit freundlichen Grüßen

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Matthias W. Birkwald u. a. und der Fraktion DIE LINKE betreffend „Aktuelle Rentenentwicklung“, BT-Drs. 17/10439**

Vorbemerkung der Fragesteller:

Beständig sinkende Renten, steigende Zahlen in der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderungen sowie bei den minijobbenden Menschen im Rentenalter haben eines gemeinsam: Sie sind die Vorboten einer neuen Altersarmut.

Vorbemerkung der Bundesregierung:

Die Vorbemerkung der Fragesteller im Hinblick auf „beständig sinkende Renten“ kann sich nicht auf die Bundesrepublik Deutschland beziehen. In der Bundesrepublik Deutschland sind Rentenkürzungen gesetzlich ausgeschlossen.

Frage Nr. 1:

Wie hoch waren die durchschnittlichen Zahlbeträge der Versichertenrenten im Rentenzugang in den Jahren 2000, 2005, 2010 und 2011 insgesamt, bei Frauen und bei Männern sowie jeweils differenziert nach dem Bundesgebiet insgesamt, nach Ost- und Westdeutschland sowie nach Bundesländern?

Frage Nr. 2:

Wie hoch waren die durchschnittlichen Zahlbeträge der Altersrenten im Rentenzugang in den Jahren 2000, 2005, 2010 und 2011 insgesamt, bei Frauen und bei Männern sowie jeweils differenziert nach dem Bundesgebiet insgesamt, nach Ost- und Westdeutschland sowie nach Bundesländern?

Frage Nr. 3:

Wie hoch waren die durchschnittlichen Zahlbeträge der Altersrenten für langjährig Versicherte im Rentenzugang in den Jahren 2000, 2005, 2010 und 2011 insgesamt, bei Frauen und bei Männern sowie jeweils differenziert nach dem Bundesgebiet insgesamt, nach Ost- und Westdeutschland sowie nach Bundesländern?

Frage Nr. 4:

Wie hoch waren die durchschnittlichen Zahlbeträge der Erwerbsminderungsrenten im Rentenzugang in den Jahren 2000, 2005, 2010 und 2011 insgesamt, bei Frauen und bei Männern sowie jeweils differenziert nach dem Bundesgebiet insgesamt, nach Ost- und Westdeutschland sowie nach Bundesländern?

Frage Nr. 5:

Wie hoch waren die durchschnittlichen Zahlbeträge der Rente wegen voller Erwerbsminderung im Rentenzugang in den Jahren 2000, 2005, 2010 und 2011 insgesamt, bei Frauen und bei Männern sowie jeweils differenziert nach dem Bundesgebiet insgesamt, nach Ost- und Westdeutschland sowie nach Bundesländern?

Antwort:

Die Fragen 1 bis 5 werden zusammen beantwortet.

Die erbetenen Angaben sind in untenstehenden Tabellen dargestellt. In fast allen Abgrenzungen zeigt sich der seit langem bekannte Sachverhalt, dass die in der Statistik ausgewiesenen durchschnittlichen Rentenzahlbeträge gegenüber dem Jahr 2000 deutlich zurückgegangen sind. Eine rückläufige Entwicklung des durchschnittlichen Rentenzahlbetrags ist jedoch nicht gleichbedeutend mit einer rückläufigen Entwicklung des Wohlstands der neu zugehenden Rentnerinnen und Rentner, denn die Renten der gesetzlichen Rentenversicherung tragen je nach Haushalt in unterschiedlichem Ausmaß zum gesamten Alterseinkommen bei. In den letzten Jahren haben über alle Haushalte betrachtet im Durchschnitt andere Einkommensarten an Bedeutung gewonnen. In den Alterssicherungsberichten berichtet die Bundesregierung regelmäßig über die Zusammensetzung der Alterseinkommen. Zur Beurteilung der konkreten Einkommenssituation von Rentnerinnen und Rentnern sind die hier erfragten Zahlbeträge nicht geeignet.

In der durchschnittlichen Rentenhöhe schlagen sich vor allem auch strukturelle Veränderungen in der Arbeits- und Lebenswelt und beim Beschäftigungs- und Erwerbsverhalten nieder. So spiegelt sich in den Rentenzugängen im betrachteten Zeitverlauf auch die Entwicklung hin zu mehr Selbstständigkeit oder mehr Verbeamtungen. In den Rentenzugängen steigt damit der Anteil von Personen, die aufgrund nur geringer Beitragszeiten geringe Rentenansprüche in der gesetzlichen Rentenversicherung haben, deren Altersversorgung aber im Wesentlichen aus anderen Quellen gespeist wird. So ist beispielsweise der Anteil der Altersrenten an Männer im Rentenzugang mit einem Zahlbetrag von weniger als 250 Euro monatlich seit dem Jahr 2000 um rd. 38 % gestiegen.

Eine andere wichtige Ursache für die rückläufige Entwicklung des durchschnittlichen Zahlbetrags bei einzelnen Rentenarten ist die zunehmende Wirkung der Abschläge bei vorgezogenem Rentenzugang. Abgesehen von Vertrauensschutzregelungen müssen Versicherte pro Monat des Rentenbezugs vor der maßgebenden Altersgrenze Abschläge in Höhe von 0,3 % hinnehmen. Die Rentenabschläge sind im Zusammenhang mit der längeren Rentenbezugsdauer bei vorgezogenem Rentenbezug zu sehen. Die Abschläge wurden unter der Maßgabe festgelegt, dass in der gesetzlichen Rentenversicherung langfristig Kostenneutralität bei vorgezogenem Altersrentenbezug gewährleistet ist, so dass weder für Beitragszahlerinnen und Beitragszahler noch für Rentnerinnen und Rentner Vor- oder Nachteile durch das Vorziehen des Rentenzugangs entstehen. Die Möglichkeit zum vorgezogenen Rentenzugang wurde bewusst erhalten. Versicherte entscheiden vor

dem Hintergrund ihrer individuellen Lebensumstände grundsätzlich selbst, ob sie bis zur maßgeblichen Altersgrenze arbeiten oder unter Inkaufnahme der Abschläge früher in Rente gehen.

Seit dem Jahr 2000 ist das durchschnittliche Zugangsalter in Erwerbsminderungsrenten um rund ein Jahr gesunken. Hierzu hat insbesondere der Rückgang der Zugänge in höherem Alter beigetragen, die über überdurchschnittlich hohe Rentenzahlbeträge verfügten. Im Ergebnis ist der Anteil der Zugänge in Erwerbsminderungsrenten mit vergleichsweise geringen Anwartschaften heute höher, was eine wesentliche Ursache für die Entwicklung bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit sein dürfte. Die im Jahr 2001 eingeführten Abschläge auf Erwerbsminderungsrenten vermögen den Rückgang hingegen nicht zu erklären, da parallel zu ihrer Einführung die Zurechnungszeit ausgeweitet wurde (nach dem vor dem Jahr 2001 geltenden Recht wurde die Zeit zwischen dem 55. und 60. Lebensjahr nur zu einem Drittel angerechnet). Dies bedeutet, dass jüngere Versicherte zwar die Abschläge tragen müssen, diese aber durch die Ausweitung der Zurechnungszeit (bei einem Renteneintritt vor Vollendung des 60. Lebensjahres) weitgehend kompensiert werden. Zudem ist es die Aufgabe der Renten wegen Erwerbsminderung, den Versicherten Lohnersatz zu gewähren, wenn vor Erreichen der Altersgrenze eine Minderung ihrer Erwerbsfähigkeit eintritt. Sie sollen nicht an die Stelle vorzeitiger Altersrenten treten.

Die nachstehenden Tabellen enthalten die verfügbaren Daten zu den Fragen 1 bis 5. Nach Bundesland differenzierte Angaben liegen in den Statistiken der Deutschen Rentenversicherung (DRV) allerdings nicht für alle Abgrenzungen vor. Die Differenzierung nach Bundesland wird daher nur nach Rentenartgruppen (Renten wegen Alters, Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit), nicht aber nach Rentenarten (Renten für langjährig Versicherte, Renten wegen voller Erwerbsminderung) ausgewiesen. Die angefragten durchschnittlichen Rentenzahlbeträge für das Bundesgebiet insgesamt und getrennt nach alten und neuen Ländern sind der Sonderausgabe der Deutschen Rentenversicherung - Rentenversicherung in Zeitreihen - entnommen.

In den Statistiken der DRV wird eine Altersrente dann als Regelaltersrente erfasst, wenn der Zugang in die Rente im Alter der Regelaltersgrenze erfolgt. Dabei spielt es keine Rolle, ob bei diesem Rentenzugang auch Voraussetzungen für den Bezug einer vorgezogenen Altersrente (beispielsweise einer Rente für langjährig Versicherte) gegeben wären. Eine statistische Erfassung bei diesen Rentenarten erfolgt ausschließlich bei tatsächlich vorgezogenem Rentenbeginn. Der Anteil der Rentenzugänge in Regelaltersrenten an allen Altersrenten ist seit dem Jahr 2000 um rd. 42 % gestiegen. In dem deutlichen An-

stieg der durchschnittlichen Zahlbeträge bei den Regelaltersrenten spiegelt sich damit wider, dass Versicherte ihren Rentenzugang zunehmend bis zur Regelaltersgrenze aufschieben.

**Durchschnittliche Zahlbeträge der Versichertenrenten nach Rentenarten  
Männer und Frauen**

Jahr	Versichertenrenten insgesamt <sup>1</sup>	davon						
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit insgesamt	Renten wegen Alters insgesamt <sup>1</sup>	Altersrenten ...				für Frauen
- In € / Monat -								
<b>Alte Bundesländer</b>								
2000	673,48	713,06	663,87	301,89	1.021,11	1.010,08	1.055,73	637,10
2005	607,87	630,57	603,29	355,28	975,76	970,57	1.001,14	594,53
2010	644,04	602,87	654,60	461,37	933,29	960,39	1.071,60	602,59
2011	651,69	599,25	664,53	480,15	972,40	958,82	1.096,17	617,11
<b>Neue Bundesländer</b>								
2000	777,89	678,09	802,49	768,55	1.015,54	884,47	903,87	696,86
2005	754,41	612,90	791,53	803,08	925,77	847,84	857,85	682,13
2010	720,73	588,61	766,47	851,14	850,52	810,56	812,07	660,86
2011	717,42	585,58	760,40	811,65	867,78	808,72	809,01	667,85
<b>Deutschland</b>								
2000	693,86	706,17	690,86	321,20	1.020,54	995,87	1.008,28	657,58
2005	633,68	626,87	635,12	379,56	966,57	949,95	960,05	621,73
2010	657,34	599,89	672,93	494,20	918,59	936,30	1.011,71	619,77
2011	662,82	596,47	679,93	505,13	953,39	934,43	1.027,61	632,28

Ohne Knappschaftsausgleichsleistungen, Nullrenten und ohne Renten nach Art. 2 RÜG.

<sup>1</sup> In der Summe sind die Altersrenten für langjährig unter Tage Beschäftigte enthalten.

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung - Rentenzugang, verschiedene Jahrgänge, sowie Angaben der Knappschaft

**Durchschnittliche Zahlbeträge der Versichertenrenten nach Rentenarten  
Männer**

Jahr	Versichertenrenten insgesamt	davon						
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit insgesamt	Renten wegen Alters insgesamt	Altersrenten ...				für langjährig unter Tage Beschäftigte
- In € / Monat -								
<b>Alte Bundesländer</b>								
2000	882,67	779,82	915,56	444,41	1.110,89	1.108,92	1.100,64	1.737,50
2005	792,65	672,90	820,17	510,52	1.053,29	1.089,63	1.032,54	1.396,42
2010	807,80	639,49	856,58	622,71	1.033,24	1.108,00	1.117,17	1.527,40
2011	817,62	634,77	867,66	644,25	1.071,58	1.108,41	1.137,77	1.483,79
<b>Neue Bundesländer</b>								
2000	882,89	687,03	943,38	1.021,65	1.050,39	927,04	918,85	1.343,53
2005	839,72	601,01	905,74	980,98	946,32	906,84	866,08	1.427,06
2010	785,38	573,54	878,29	921,72	892,94	866,10	824,76	1.660,18
2011	780,03	568,22	867,38	876,25	903,99	862,83	820,19	1.700,38
<b>Deutschland</b>								
2000	882,71	762,65	920,86	482,03	1.104,27	1.088,55	1.042,41	1.688,26
2005	801,47	657,73	835,73	549,34	1.032,17	1.061,19	983,39	1.417,21
2010	804,04	625,34	859,90	654,96	1.006,90	1.072,67	1.047,81	1.586,25
2011	811,53	620,91	867,62	666,52	1.039,07	1.071,25	1.059,87	1.587,68

Ohne Knappschaftsausgleichsleistungen, Nullrenten und ohne Renten nach Art. 2 RÜG.

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung - Rentenzugang, verschiedene Jahrgänge

**Durchschnittliche Zahlbeträge der Versichertenrenten nach Rentenarten  
RV - Frauen**

Jahr	Versichertenrenten Insgesamt	davon						
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit insgesamt	Renten wegen Alters Insgesamt	Altersrenten ...				
- in € / Monat -								
Alte Bundesländer								
2000	460,93	601,92	436,45	224,24	482,44	698,91	633,51	637,10
2005	423,38	577,58	396,37	245,47	445,61	714,74	586,69	594,53
2010	494,28	562,29	478,80	321,39	589,73	739,50	762,34	602,59
2011	500,13	560,56	486,84	335,20	593,04	737,47	795,62	617,11
Neue Bundesländer								
2000	679,13	665,83	681,70	433,73	554,44	756,31	679,89	696,86
2005	654,65	628,16	661,16	472,79	509,08	750,45	603,62	682,13
2010	666,10	606,51	682,60	740,39	644,54	746,62	693,45	660,86
2011	665,48	605,83	681,11	710,08	647,02	743,04	695,60	667,85
Deutschland								
2000	504,84	615,73	485,16	230,09	486,24	705,60	644,11	657,58
2005	461,43	588,04	437,84	253,00	450,47	721,65	589,26	621,73
2010	525,02	571,27	514,09	347,65	597,44	740,79	749,65	619,77
2011	529,17	569,48	520,02	356,31	600,12	738,46	776,81	632,28

Ohne Knappschaftsausgleichleistungen, Nullrenten und ohne Renten nach Art. 2 RÜG.

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung - Rentenzugang, verschiedene Jahrgänge

**Durchschnittliche Zahlbeträge der Renten wegen verminderter  
Erwerbsfähigkeit nach Rentenarten  
Männer und Frauen**

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit insgesamt	davon:			
		wegen		an Bergleute wegen	
		teilweiser Erwerbs- minderung <sup>1</sup>	voller Erwerbs- minderung <sup>2</sup>	verminderter bergmännischer Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres
- in € / Monat -					
Alte Bundesländer					
2000	713,06	561,94	742,66	220,99	511,72
2005	630,57	370,36	687,63	206,69	558,34
2010	602,87	362,57	641,40	229,35	691,51
2011	599,25	358,92	635,80	231,36	687,04
Neue Bundesländer					
2000	678,09	472,90	717,22	154,88	344,41
2005	612,90	357,19	677,45	148,83	411,79
2010	588,61	343,80	635,30	156,61	525,40
2011	585,58	345,11	629,10	151,88	529,27
Deutschland					
2000	706,17	546,79	737,59	197,78	461,26
2005	626,87	367,59	685,52	179,12	494,39
2010	599,89	358,58	640,12	190,86	690,73
2011	596,47	356,07	634,44	189,20	686,04

Ohne Nullrenten und ohne Renten nach Art. 2 RÜG.

<sup>1</sup> Bei Renten mit Rentenbeginn bis zum 31.12.2000: Renten wegen Berufsunfähigkeit

<sup>2</sup> Bei Renten mit Rentenbeginn bis zum 31.12.2000: Renten wegen Erwerbsunfähigkeit

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung - Rentenzugang, verschiedene Jahrgänge

**Durchschnittliche Zahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit nach Rentenarten**

**Männer**

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit insgesamt	davon:			
		wegen		an Bergleute wegen	
		teilweiser Erwerbsminderung <sup>1</sup>	voller Erwerbsminderung <sup>2</sup>	verminderter bergmännischer Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres
- in € / Monat -					
<b>Alte Bundesländer</b>					
2000	779,82	588,52	834,78	223,73	511,72
2005	672,90	411,41	739,03	209,30	558,34
2010	639,49	400,54	679,43	236,98	691,51
2011	634,77	397,21	672,59	239,74	687,04
<b>Neue Bundesländer</b>					
2000	687,03	485,69	740,28	157,48	344,41
2005	601,01	368,14	673,52	148,99	411,79
2010	573,54	351,17	621,11	164,08	525,40
2011	568,22	350,55	611,72	157,38	529,27
<b>Deutschland</b>					
2000	762,65	573,02	816,79	203,27	461,26
2005	657,73	402,04	725,53	182,77	494,39
2010	625,34	389,44	666,88	201,17	690,73
2011	620,91	387,28	659,85	198,90	686,04

Ohne Nullrenten und ohne Renten nach Art. 2 RÜG;

<sup>1</sup> Bei Renten mit Rentenbeginn bis zum 31.12.2000: Renten wegen Berufsunfähigkeit

<sup>2</sup> Bei Renten mit Rentenbeginn bis zum 31.12.2000: Renten wegen Erwerbsunfähigkeit

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung - Rentenzugang, verschiedene Jahrgänge

**Durchschnittliche Zahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit nach Rentenarten**

**Frauen**

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit insgesamt	davon:			
		wegen		an Bergleute wegen	
		teilweiser Erwerbsminderung <sup>1</sup>	voller Erwerbsminderung <sup>2</sup>	verminderter bergmännischer Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahres
- in € / Monat -					
<b>Alte Bundesländer</b>					
2000	601,92	406,44	613,44	138,18	x
2005	577,58	307,10	626,60	138,54	x
2010	562,29	320,63	600,69	133,29	x
2011	560,56	316,80	597,06	117,48	x
<b>Neue Bundesländer</b>					
2000	665,83	436,70	688,85	144,52	x
2005	628,16	338,63	682,09	148,04	x
2010	606,51	334,28	651,67	127,55	x
2011	605,83	338,57	648,97	128,24	x
<b>Deutschland</b>					
2000	615,73	414,56	629,38	143,08	x
2005	588,04	313,43	638,08	146,20	x
2010	571,27	323,34	611,03	128,94	x
2011	569,48	321,12	607,24	125,62	x

Ohne Nullrenten und ohne Renten nach Art. 2 RÜG;

<sup>1</sup> Bei Renten mit Rentenbeginn bis zum 31.12.2000: Renten wegen Berufsunfähigkeit

<sup>2</sup> Bei Renten mit Rentenbeginn bis zum 31.12.2000: Renten wegen Erwerbsunfähigkeit

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung - Rentenzugang, verschiedene Jahrgänge

Durchschnittliche Zahlbeträge nach Bundesland der Rentempfänger (Erwerbsminderungsrenten)

Bundesland des Rentempfängers	Renten wegen verringerter Erwerbsfähigkeit nach SGB VI							
	2000		2005		2010		2011	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in EUR								
Schleswig-Holstein	804,72	612,49	698,86	592,84	629,41	589,23	630,20	588,65
Hamburg	753,30	651,38	656,05	636,33	589,40	577,58	553,02	554,56
Niedersachsen	815,07	598,21	702,58	584,17	662,80	560,79	655,06	568,62
Bremen	770,86	590,23	624,73	568,02	588,75	521,46	547,02	494,02
Nordrhein-Westfalen	812,59	604,15	706,64	584,17	650,93	565,85	640,86	559,23
Hessen	848,99	621,61	725,49	589,44	660,91	566,45	643,78	560,91
Rheinland-Pfalz	822,00	589,12	704,02	575,57	688,26	566,61	690,60	569,38
Baden-Württemberg	797,42	614,36	684,75	584,16	672,03	580,13	689,75	576,01
Bayern	783,48	604,11	669,41	570,24	651,14	568,24	655,59	572,85
Saarland	803,85	560,10	683,31	563,82	638,50	533,82	647,44	539,91
Berlin (West)	775,27	675,87	642,68	638,77	522,79	556,95	505,68	547,24
Berlin (Ost)	726,63	701,88	642,21	664,33	544,49	617,20	529,24	612,08
Mecklenburg-Vorpommern	680,19	665,71	621,62	637,31	574,57	608,71	569,88	607,33
Brandenburg	693,37	672,72	603,59	635,32	582,95	625,63	581,74	631,59
Sachsen-Anhalt	681,58	649,67	597,48	613,47	569,00	596,75	584,75	597,46
Sachsen	673,29	663,18	575,26	618,92	568,68	597,76	562,76	594,36
Thüringen	697,40	663,88	611,92	629,99	587,18	600,31	580,43	596,57
Bundesgebiet insgesamt	782,50	621,94	672,92	594,02	634,32	575,60	628,31	573,33
Ausland	238,27	222,09	247,91	244,29	271,97	273,48	292,46	283,91
ohne Angabe	700,94	638,71	750,35	672,03	565,57	670,39	577,56	543,06
Insgesamt	762,65	615,73	657,73	588,04	625,34	571,28	620,92	569,48

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung - Rentenzugang verschiedene Jahrgänge

Durchschnittliche Zahlbeträge nach Bundesland der Rentempfänger (Altersrenten)

Bundesland des Rentempfängers	Renten wegen Alters nach SGB VI							
	2000		2005		2010		2011	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in EUR								
Schleswig-Holstein	966,98	443,84	903,81	418,22	954,27	518,17	954,54	517,75
Hamburg	989,71	557,45	923,59	528,48	909,17	597,41	904,93	601,91
Niedersachsen	970,36	418,12	899,37	384,45	950,31	482,94	950,18	483,20
Bremen	960,31	463,05	875,66	431,38	903,78	504,20	880,97	520,16
Nordrhein-Westfalen	1.039,04	420,33	932,58	390,57	976,71	481,70	974,74	490,89
Hessen	1.003,51	462,05	920,39	428,83	968,27	542,01	961,21	547,67
Rheinland-Pfalz	976,55	397,34	875,61	356,74	973,03	473,15	964,19	480,56
Baden-Württemberg	1.012,15	485,14	925,90	435,84	982,86	535,26	996,11	546,45
Bayern	941,66	461,65	860,63	418,08	928,84	520,45	922,58	517,79
Saarland	1.043,58	347,37	883,05	326,39	977,55	430,75	982,70	451,95
Berlin (West)	925,01	599,90	845,03	556,19	804,43	622,59	807,57	634,92
Berlin (Ost)	1.010,34	758,83	969,30	760,24	914,30	782,02	898,54	780,29
Mecklenburg-Vorpommern	913,36	661,10	898,11	651,71	863,41	685,95	852,33	675,70
Brandenburg	949,93	686,91	909,11	673,11	893,25	696,51	879,81	691,34
Sachsen-Anhalt	929,00	661,29	895,01	647,35	874,32	670,68	858,82	667,05
Sachsen	952,52	682,72	903,62	652,87	872,81	667,40	866,64	674,09
Thüringen	921,01	673,74	892,43	635,67	870,82	666,32	861,48	665,28
Bundesgebiet insgesamt	983,90	497,03	904,64	453,25	942,07	543,35	940,61	546,22
Ausland	197,33	166,20	218,22	167,11	256,62	192,02	253,44	190,67
ohne Angabe	919,39	626,03	805,14	570,84	632,86	354,30	651,54	405,08
Insgesamt	920,86	485,16	835,72	437,84	859,90	514,09	867,62	520,02

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung - Rentenzugang verschiedene Jahrgänge

Frage Nr. 6:

Wie viele Menschen bezogen in den Jahren 2003, 2009, 2010 und 2011 im Bundesgebiet insgesamt, in Ostdeutschland, in Westdeutschland und in den einzelnen Bundesländern, jeweils differenziert nach Geschlecht und den Altersgruppen 18 bis unter 65 Jahre und ab 65 Jahren, Leistungen nach der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII)), und wie hoch war der jeweils durchschnittliche Bruttobedarf respektive der Nettobedarf (Zahlbetrag) insgesamt und außerhalb von Einrichtungen?

Antwort:

Die erbetenen Angaben sind in untenstehenden Tabellen dargestellt. Für das Jahr 2011 liegt die Statistik für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung noch nicht vor.

Wie bei jeder neu eingeführten Sozialleistung, so hat sich auch in der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung die Zahl der Bezieherinnen und Bezieher im Verlauf der ersten Jahre nach deren Einführung deutlich erhöht: Die neu eingeführte Grundsicherung musste von den Leistungsberechtigten beantragt und von den Sozialhilfeträgern bewilligt werden. Anlaufprobleme im Verwaltungsvollzug und eine hohe Zahl an Anträgen führten dazu, dass im Jahr 2003 gestellte Anträge oftmals erst im Folgejahr bewilligt wurden. Ferner wurden Personen, die bereits Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt bezogen hatten, häufig nicht mehr im Jahr 2003 auf den Bezug von Grundsicherungsleistungen umgestellt. Schließlich setzt die Stellung eines Leistungsantrags Informationen über eine neu eingeführte Sozialleistung voraus. Dies hat zur Folge, dass nicht bereits im ersten Jahr nach Einführung der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung alle potenziell leistungsberechtigten Personen einen Antrag stellten.

Die Ergebnisse der jährlichen Grundsicherungsstatistik zeigen jedoch, dass die „Aufbauphase“ der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in den Jahren 2003 bis 2005 lag. Seither geht die jährliche Erhöhung der Zahl der Leistungsberechtigten absolut und prozentual kontinuierlich zurück.

Ein Vergleich von Rentenhöhe und durchschnittlichem Bruttobedarf in der Grundsicherung ist zur Beurteilung der konkreten Einkommenssituation von Rentnerinnen und Rentnern nicht geeignet, da weder weitere Einkommen noch der Kontext des Gesamthaushalts berücksichtigt werden.

**Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**  
 - Anzahl der Beziehenden zum 31. Dezember 2010 in Personen -

	Insgesamt	Grundsicherung bei Erwerbsminderung (Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahren)		Grundsicherung im Alter (Altersgruppe ab 65 Jahren)	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Deutschland</b>	<b>796.646</b>	<b>215.904</b>	<b>168.661</b>	<b>147.076</b>	<b>265.005</b>
alte Länder*	<b>643.056</b>	162.180	132.754	123.066	225.056
neue Länder**	<b>153.590</b>	53.724	35.907	24.010	39.949
Baden-Württemberg	<b>74.920</b>	19.950	15.779	14.309	24.882
Bayern	<b>91.828</b>	21.692	17.721	19.659	32.756
Berlin	<b>59.611</b>	16.104	11.860	12.978	18.669
Brandenburg	<b>19.800</b>	8.051	5.088	2.269	4.392
Bremen	<b>11.941</b>	2.638	2.308	2.341	4.654
Hamburg	<b>29.520</b>	5.890	5.042	7.798	10.790
Hessen	<b>66.231</b>	16.441	13.327	13.310	23.153
Mecklenburg-Vorpommern	<b>16.901</b>	7.230	4.306	1.821	3.544
Niedersachsen	<b>85.889</b>	24.574	19.317	14.828	27.170
Nordrhein-Westfalen	<b>204.279</b>	49.923	42.111	37.329	74.916
Rheinland-Pfalz	<b>35.719</b>	9.380	7.962	6.116	12.261
Saarland	<b>11.304</b>	2.682	2.303	1.940	4.379
Sachsen	<b>24.682</b>	9.165	6.228	3.234	6.055
Sachsen-Anhalt	<b>19.283</b>	7.676	4.987	2.248	4.372
Schleswig-Holstein	<b>31.425</b>	9.010	6.884	5.436	10.095
Thüringen	<b>13.313</b>	5.498	3.438	1.460	2.917

\* alte Länder ohne Berlin

\*\* neue Länder mit Berlin

**Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**  
 - Durchschnittlicher Bruttobedarf zum 31. Dezember 2010 in Euro monatlich -

	Insgesamt	Grundsicherung bei Erwerbsminderung (Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahren)		Grundsicherung im Alter (Altersgruppe ab 65 Jahren)	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Deutschland</b>	<b>660</b>	<b>633</b>	<b>646</b>	<b>668</b>	<b>685</b>
alte Länder*	<b>670</b>	645	659	676	693
neue Länder**	<b>614</b>	597	600	625	641
Baden-Württemberg	<b>662</b>	636	646	671	686
Bayern	<b>676</b>	637	650	700	702
Berlin	<b>643</b>	628	645	642	655
Brandenburg	<b>607</b>	594	587	621	644
Bremen	<b>692</b>	669	691	682	711
Hamburg	<b>755</b>	748	767	740	764
Hessen	<b>691</b>	674	686	689	708
Mecklenburg-Vorpommern	<b>613</b>	605	601	614	643
Niedersachsen	<b>646</b>	628	639	649	665
Nordrhein-Westfalen	<b>670</b>	644	661	667	695
Rheinland-Pfalz	<b>621</b>	597	612	628	640
Saarland	<b>655</b>	632	643	656	676
Sachsen	<b>587</b>	571	567	600	624
Sachsen-Anhalt	<b>588</b>	576	573	595	621
Schleswig-Holstein	<b>675</b>	654	671	675	696
Thüringen	<b>583</b>	574	562	601	616

\* alte Länder ohne Berlin

\*\* neue Länder mit Berlin

### Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

- Durchschnittlicher Nettobedarf zum 31. Dezember 2010 in Euro monatlich -

	Insgesamt	Grundsicherung bei Erwerbsminderung (Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahren)		Grundsicherung im Alter (Altersgruppe ab 65 Jahren)	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Deutschland</b>	<b>427</b>	474	481	393	374
alte Länder*	438	494	501	398	382
neue Länder**	383	411	409	368	328
Baden-Württemberg	443	508	502	398	378
Bayern	428	472	473	416	382
Berlin	423	470	472	395	369
Brandenburg	370	408	399	331	286
Bremen	431	496	505	387	380
Hamburg	478	558	558	437	426
Hessen	460	518	516	421	410
Mecklenburg-Vorpommern	364	383	383	356	306
Niedersachsen	431	492	495	380	358
Nordrhein-Westfalen	438	493	509	389	385
Rheinland-Pfalz	406	453	464	368	351
Saarland	415	456	482	380	371
Sachsen	356	385	380	340	298
Sachsen-Anhalt	351	381	369	327	288
Schleswig-Holstein	438	501	510	376	366
Thüringen	338	367	353	322	274

\* alte Länder ohne Berlin

\*\* neue Länder mit Berlin

### Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

- Durchschnittlicher Bruttobedarf außerhalb von Einrichtungen zum 31. Dezember 2010 in Euro monatlich -

	Insgesamt	Grundsicherung bei Erwerbsminderung (Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahren)		Grundsicherung im Alter (Altersgruppe ab 65 Jahren)	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Deutschland</b>	<b>668</b>	633	653	673	696
alte Länder*	675	639	661	678	701
neue Länder**	640	618	624	649	671
Baden-Württemberg	660	616	637	670	690
Bayern	678	614	637	704	713
Berlin	699	704	718	677	700
Brandenburg	617	599	591	634	662
Bremen	704	682	707	687	720
Hamburg	763	763	785	743	770
Hessen	694	671	688	690	714
Mecklenburg-Vorpommern	612	598	593	616	654
Niedersachsen	652	624	643	652	675
Nordrhein-Westfalen	676	643	668	667	700
Rheinland-Pfalz	627	596	613	634	652
Saarland	659	623	639	660	686
Sachsen	586	561	556	602	634
Sachsen-Anhalt	579	554	555	594	632
Schleswig-Holstein	678	645	671	677	706
Thüringen	576	559	542	603	626

\* alte Länder ohne Berlin

\*\* neue Länder mit Berlin

### Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

- Durchschnittlicher Nettobedarf außerhalb von Einrichtungen zum 31. Dezember 2010 in Euro monatlich -

	Insgesamt	Grundsicherung bei Erwerbsminderung (Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahren)		Grundsicherung im Alter (Altersgruppe ab 65 Jahren)	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Deutschland</b>	<b>420</b>	<b>455</b>	<b>470</b>	<b>399</b>	<b>382</b>
alte Länder*	425	466	482	401	388
neue Länder**	397	426	425	388	346
Baden-Württemberg	413	460	466	391	373
Bayern	415	430	441	424	390
Berlin	445	506	504	410	389
Brandenburg	372	412	402	346	292
Bremen	426	487	499	389	384
Hamburg	469	537	541	441	432
Hessen	455	503	508	426	419
Mecklenburg-Vorpommern	363	376	374	383	320
Niedersachsen	409	453	467	380	363
Nordrhein-Westfalen	430	474	501	394	393
Rheinland-Pfalz	397	431	448	373	359
Saarland	403	420	458	384	376
Sachsen	363	390	382	361	314
Sachsen-Anhalt	357	379	376	357	304
Schleswig-Holstein	418	467	485	374	371
Thüringen	335	360	346	341	279

\* alte Länder ohne Berlin

\*\* neue Länder mit Berlin

### Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

- Anzahl der Beziehenden zum 31. Dezember 2009 in Personen -

	Insgesamt	Grundsicherung bei Erwerbsminderung (Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahren)		Grundsicherung im Alter (Altersgruppe ab 65 Jahren)	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Deutschland</b>	<b>763.864</b>	<b>204.163</b>	<b>159.864</b>	<b>140.324</b>	<b>259.513</b>
alte Länder*	615.512	153.181	125.427	117.519	219.385
neue Länder**	148.352	50.982	34.437	22.805	40.128
Baden-Württemberg	71.402	18.863	14.817	13.608	24.114
Bayern	88.793	20.779	16.985	18.729	32.300
Berlin	57.502	15.399	11.285	12.178	18.640
Brandenburg	19.370	7.756	4.990	2.209	4.415
Bremen	11.435	2.474	2.110	2.253	4.598
Hamburg	27.554	5.278	4.513	7.356	10.407
Hessen	63.009	15.469	12.593	12.537	22.410
Mecklenburg-Vorpommern	16.319	6.779	4.152	1.798	3.590
Niedersachsen	82.824	23.280	18.441	14.332	26.771
Nordrhein-Westfalen	195.164	47.331	39.796	35.683	72.354
Rheinland-Pfalz	34.265	8.788	7.522	5.842	12.113
Saarland	11.067	2.537	2.211	1.931	4.388
Sachsen	23.722	8.591	5.959	3.027	6.145
Sachsen-Anhalt	18.497	7.204	4.759	2.143	4.391
Schleswig-Holstein	29.999	8.382	6.439	5.248	9.930
Thüringen	12.942	5.253	3.292	1.450	2.947

\* alte Länder ohne Berlin

\*\* neue Länder mit Berlin

### Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

- Durchschnittlicher Bruttobedarf zum 31. Dezember 2009 in Euro monatlich -

	Insgesamt	Grundsicherung bei Erwerbsminderung (Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahren)		Grundsicherung im Alter (Altersgruppe ab 65 Jahren)	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Deutschland</b>	<b>658</b>	632	645	666	684
alte Länder*	662	635	650	666	685
neue Länder**	644	623	624	661	677
Baden-Württemberg	654	629	640	662	679
Bayern	667	630	641	689	692
Berlin	734	734	738	718	741
Brandenburg	597	585	577	608	636
Bremen	690	660	692	680	711
Hamburg	741	729	749	728	753
Hessen	684	666	679	681	700
Mecklenburg-Vorpommern	604	593	591	606	636
Niedersachsen	637	618	632	637	657
Nordrhein-Westfalen	661	632	651	657	687
Rheinland-Pfalz	613	589	604	619	633
Saarland	647	616	636	649	669
Sachsen	577	561	556	590	615
Sachsen-Anhalt	581	568	564	588	616
Schleswig-Holstein	671	651	666	669	692
Thüringen	576	566	557	592	610

\* alte Länder ohne Berlin

\*\* neue Länder mit Berlin

### Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

- Durchschnittlicher Nettobedarf zum 31. Dezember 2009 in Euro monatlich -

	Insgesamt	Grundsicherung bei Erwerbsminderung (Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahren)		Grundsicherung im Alter (Altersgruppe ab 65 Jahren)	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Deutschland</b>	<b>424</b>	475	482	390	368
alte Länder*	433	491	499	394	376
neue Länder**	390	427	423	370	325
Baden-Württemberg	437	504	501	394	371
Bayern	425	473	471	414	376
Berlin	452	534	527	403	371
Brandenburg	360	399	389	324	278
Bremen	429	493	510	387	377
Hamburg	468	546	550	433	418
Hessen	457	517	513	418	406
Mecklenburg-Vorpommern	357	376	376	352	300
Niedersachsen	425	486	492	373	352
Nordrhein-Westfalen	433	488	507	385	379
Rheinland-Pfalz	402	451	466	361	345
Saarland	414	452	485	381	370
Sachsen	348	377	370	340	290
Sachsen-Anhalt	349	383	368	323	283
Schleswig-Holstein	433	501	508	374	358
Thüringen	332	362	349	316	266

\* alte Länder ohne Berlin

\*\* neue Länder mit Berlin

### Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

- Durchschnittlicher Bruttobedarf außerhalb von Einrichtungen zum 31. Dezember 2009 in Euro monatlich -

	Insgesamt	Grundsicherung bei Erwerbsminderung (Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahren)		Grundsicherung im Alter (Altersgruppe ab 65 Jahren)	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Deutschland</b>	<b>663</b>	625	645	669	692
alte Länder*	666	626	650	669	693
neue Länder**	653	624	627	671	692
Baden-Württemberg	652	607	629	661	683
Bayern	667	601	623	693	702
Berlin	743	746	749	724	750
Brandenburg	606	587	577	620	654
Bremen	702	671	709	685	722
Hamburg	754	755	776	732	762
Hessen	686	660	679	682	705
Mecklenburg-Vorpommern	600	581	579	608	648
Niedersachsen	642	614	635	640	666
Nordrhein-Westfalen	665	626	654	658	693
Rheinland-Pfalz	618	584	602	623	643
Saarland	650	604	633	653	677
Sachsen	573	544	539	589	624
Sachsen-Anhalt	568	540	539	585	625
Schleswig-Holstein	673	641	663	672	702
Thüringen	567	547	534	591	618

\* alte Länder ohne Berlin

\*\* neue Länder mit Berlin

### Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

- Durchschnittlicher Nettobedarf außerhalb von Einrichtungen zum 31. Dezember 2009 in Euro monatlich -

	Insgesamt	Grundsicherung bei Erwerbsminderung (Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahren)		Grundsicherung im Alter (Altersgruppe ab 65 Jahren)	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Deutschland</b>	<b>414</b>	451	467	395	376
alte Länder*	419	458	478	397	382
neue Länder**	394	431	426	386	338
Baden-Württemberg	408	455	464	388	367
Bayern	410	426	436	422	384
Berlin	451	534	523	409	381
Brandenburg	360	401	389	339	282
Bremen	422	481	500	389	382
Hamburg	461	527	534	438	427
Hessen	449	497	502	422	414
Mecklenburg-Vorpommern	354	365	365	383	312
Niedersachsen	403	445	463	374	358
Nordrhein-Westfalen	423	464	497	390	387
Rheinland-Pfalz	390	425	447	366	352
Saarland	400	414	461	385	375
Sachsen	353	381	370	359	305
Sachsen-Anhalt	348	372	364	352	300
Schleswig-Holstein	414	466	482	373	363
Thüringen	328	356	341	334	270

\* alte Länder ohne Berlin

\*\* neue Länder mit Berlin

**Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**  
 - Anzahl der Beziehenden zum 31. Dezember 2003 in Personen -

	Insgesamt	Grundsicherung bei Erwerbsminderung (Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahren)		Grundsicherung im Alter (Altersgruppe ab 65 Jahren)	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Deutschland</b>	<b>438.831</b>	99.309	81.788	74.748	182.986
alte Länder*	368.577	75.845	64.973	66.363	161.396
neue Länder**	70.254	23.464	16.815	8.385	21.590
Baden-Württemberg	50.957	13.114	10.679	8.335	18.829
Bayern	63.577	13.667	11.726	11.860	26.324
Berlin	13.604	3.251	2.393	2.560	5.400
Brandenburg	11.872	4.286	3.092	1.267	3.227
Bremen	5.545	798	800	1.037	2.910
Hamburg	14.053	2.420	2.020	3.366	6.247
Hessen	36.845	7.486	6.189	7.077	16.093
Mecklenburg-Vorpommern	8.757	3.082	2.204	976	2.495
Niedersachsen	44.655	10.820	9.020	6.949	17.866
Nordrhein-Westfalen	106.151	17.424	15.961	20.027	52.739
Rheinland-Pfalz	23.397	4.917	4.344	3.942	10.194
Saarland	5.770	860	859	1.030	3.021
Sachsen	16.413	6.030	4.227	1.604	4.552
Sachsen-Anhalt	11.706	4.082	2.990	1.132	3.502
Schleswig-Holstein	17.627	4.339	3.375	2.740	7.173
Thüringen	7.902	2.733	1.909	846	2.414

\* alte Länder ohne Berlin

\*\* neue Länder mit Berlin

**Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**  
 - Durchschnittlicher Bruttobedarf zum 31. Dezember 2003 in Euro monatlich -

	Insgesamt	Grundsicherung bei Erwerbsminderung (Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahren)		Grundsicherung im Alter (Altersgruppe ab 65 Jahren)	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Deutschland</b>	<b>572</b>	556	565	573	583
alte Länder*	579	565	575	579	588
neue Länder**	534	526	528	527	550
Baden-Württemberg	574	563	568	579	582
Bayern	567	557	562	568	574
Berlin	598	603	608	574	602
Brandenburg	513	506	507	510	531
Bremen	647	624	638	635	660
Hamburg	667	660	670	654	677
Hessen	620	613	623	617	624
Mecklenburg-Vorpommern	527	528	529	510	532
Niedersachsen	550	537	547	552	558
Nordrhein-Westfalen	583	569	584	575	591
Rheinland-Pfalz	539	525	539	546	544
Saarland	539	497	523	544	554
Sachsen	522	520	518	507	535
Sachsen-Anhalt	520	508	515	508	541
Schleswig-Holstein	576	566	572	571	586
Thüringen	505	500	503	495	515

\* alte Länder ohne Berlin

\*\* neue Länder mit Berlin

**Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**

- Durchschnittlicher Nettobedarf zum 31. Dezember 2003 in Euro monatlich -

	Insgesamt	Grundsicherung bei Erwerbsminderung (Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahren)		Grundsicherung im Alter (Altersgruppe ab 65 Jahren)	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Deutschland</b>	<b>298</b>	<b>336</b>	<b>333</b>	<b>307</b>	<b>258</b>
alte Länder*	309	359	355	312	266
neue Länder**	240	263	248	268	197
Baden-Württemberg	326	401	384	296	254
Bayern	308	349	340	320	266
Berlin	300	383	350	289	234
Brandenburg	229	249	236	255	186
Bremen	295	324	316	331	269
Hamburg	326	375	352	335	294
Hessen	347	387	381	358	312
Mecklenburg-Vorpommern	245	266	256	271	198
Niedersachsen	289	344	345	276	233
Nordrhein-Westfalen	300	335	348	312	269
Rheinland-Pfalz	294	338	350	289	250
Saarland	281	273	292	316	268
Sachsen	225	245	229	263	183
Sachsen-Anhalt	220	241	227	253	181
Schleswig-Holstein	314	385	369	285	256
Thüringen	205	214	201	250	181

\* alte Länder ohne Berlin

\*\* neue Länder mit Berlin

**Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**

- Durchschnittlicher Bruttobedarf außerhalb von Einrichtungen zum 31. Dezember 2003 in Euro monatlich -

	Insgesamt	Grundsicherung bei Erwerbsminderung (Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahren)		Grundsicherung im Alter (Altersgruppe ab 65 Jahren)	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Deutschland</b>	<b>562</b>	<b>524</b>	<b>541</b>	<b>568</b>	<b>581</b>
alte Länder*	568	530	549	574	585
neue Länder**	525	504	508	524	552
Baden-Württemberg	558	520	536	572	576
Bayern	547	508	523	556	562
Berlin	598	603	608	574	602
Brandenburg	501	483	482	503	534
Bremen	654	627	643	640	669
Hamburg	675	681	695	654	682
Hessen	610	574	597	614	623
Mecklenburg-Vorpommern	505	495	497	493	524
Niedersachsen	543	517	534	547	556
Nordrhein-Westfalen	571	526	550	570	591
Rheinland-Pfalz	528	497	518	542	538
Saarland	538	496	521	542	553
Sachsen	494	467	464	496	532
Sachsen-Anhalt	503	471	483	498	544
Schleswig-Holstein	567	545	555	566	583
Thüringen	477	457	462	472	506

\* alte Länder ohne Berlin

\*\* neue Länder mit Berlin

**Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**

- Durchschnittlicher Nettobedarf außerhalb von Einrichtungen zum 31. Dezember 2003 in Euro monatlich -

	Insgesamt	Grundsicherung bei Erwerbsminderung (Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahren)		Grundsicherung im Alter (Altersgruppe ab 65 Jahren)	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Deutschland</b>	<b>283</b>	301	302	309	258
alte Länder*	291	313	318	313	266
neue Länder**	236	259	239	280	198
Baden-Württemberg	292	347	338	295	249
Bayern	280	269	263	324	267
Berlin	300	383	350	289	234
Brandenburg	214	229	206	271	181
Bremen	295	315	307	334	272
Hamburg	310	310	284	339	299
Hessen	330	328	327	362	316
Mecklenburg-Vorpommern	227	239	223	284	195
Niedersachsen	269	309	314	273	231
Nordrhein-Westfalen	294	314	334	312	268
Rheinland-Pfalz	274	294	313	291	247
Saarland	278	271	290	314	264
Sachsen	214	224	209	281	185
Sachsen-Anhalt	203	212	202	268	174
Schleswig-Holstein	297	354	341	283	255
Thüringen	192	195	174	270	174

\* alte Länder ohne Berlin

\*\* neue Länder mit Berlin

**Frage Nr. 7:**

Wie hoch waren die Grundsicherungsquoten in den Jahren 2003, 2009, 2010 und 2011 im Bundesgebiet insgesamt, in Ostdeutschland, in Westdeutschland und in den einzelnen Bundesländern, jeweils differenziert nach Geschlecht und den Altersgruppen 18 bis unter 65 Jahren und ab 65 Jahren?

**Antwort:**

Die erbetenen Angaben sind in nachstehenden Tabellen dargestellt. Für das Jahr 2011 liegt die Statistik für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung noch nicht vor. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 6 verwiesen.

**Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**

- Anteil der Beziehenden an der Bevölkerung im selben Alter am 31. Dezember 2010 in Prozent -

	Insgesamt	Grundsicherung bei Erwerbsminderung (Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahren)		Grundsicherung im Alter (Altersgruppe ab 65 Jahren)	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Deutschland</b>	<b>1,2</b>	<b>0,8</b>	<b>0,7</b>	<b>2,0</b>	<b>2,7</b>
alte Länder*	1,1	0,8	0,6	2,1	2,9
neue Länder**	1,2	1,1	0,8	1,8	2,1
Baden-Württemberg	0,8	0,6	0,5	1,6	2,1
Bayern	0,9	0,5	0,4	1,9	2,3
Berlin	2,0	1,4	1,0	4,6	4,9
Brandenburg	0,9	1,0	0,7	0,9	1,4
Bremen	2,1	1,3	1,1	3,9	5,7
Hamburg	2,0	1,0	0,9	5,5	5,5
Hessen	1,3	0,9	0,7	2,5	3,4
Mecklenburg-Vorpommern	1,2	1,3	0,8	1,2	1,7
Niedersachsen	1,3	1,0	0,8	2,1	2,9
Nordrhein-Westfalen	1,4	0,9	0,8	2,4	3,6
Rheinland-Pfalz	1,1	0,7	0,6	1,7	2,6
Saarland	1,3	0,8	0,7	2,1	3,4
Sachsen	0,7	0,7	0,5	0,8	1,0
Sachsen-Anhalt	0,9	1,0	0,7	1,0	1,3
Schleswig-Holstein	1,3	1,0	0,8	2,0	2,9
Thüringen	0,7	0,7	0,5	0,7	1,0

\* alte Länder ohne Berlin

\*\* neue Länder mit Berlin

**Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**

- Anteil der Beziehenden an der Bevölkerung im selben Alter am 31. Dezember 2009 in Prozent -

	Insgesamt	Grundsicherung bei Erwerbsminderung (Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahren)		Grundsicherung im Alter (Altersgruppe ab 65 Jahren)	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Deutschland</b>	<b>1,1</b>	<b>0,8</b>	<b>0,6</b>	<b>2,0</b>	<b>2,7</b>
alte Länder*	1,1	0,7	0,6	2,0	2,8
neue Länder**	1,2	1,1	0,8	1,7	2,1
Baden-Württemberg	0,8	0,6	0,4	1,5	2,0
Bayern	0,9	0,5	0,4	1,8	2,3
Berlin	2,0	1,3	1,0	4,4	4,9
Brandenburg	0,9	0,9	0,6	0,9	1,4
Bremen	2,0	1,2	1,0	3,8	5,6
Hamburg	1,8	0,9	0,8	5,2	5,3
Hessen	1,3	0,8	0,7	2,4	3,3
Mecklenburg-Vorpommern	1,1	1,2	0,8	1,2	1,7
Niedersachsen	1,3	0,9	0,8	2,0	2,8
Nordrhein-Westfalen	1,3	0,8	0,7	2,3	3,5
Rheinland-Pfalz	1,0	0,7	0,6	1,6	2,6
Saarland	1,3	0,8	0,7	2,0	3,3
Sachsen	0,7	0,6	0,5	0,7	1,0
Sachsen-Anhalt	0,9	0,9	0,7	0,9	1,3
Schleswig-Holstein	1,3	1,0	0,7	2,0	2,9
Thüringen	0,7	0,7	0,5	0,7	1,0

\* alte Länder ohne Berlin

\*\* neue Länder mit Berlin

**Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**

- Anteil der Beziehenden an der Bevölkerung im selben Alter am 31. Dezember 2003 in Prozent -

	Insgesamt	Grundsicherung bei Erwerbsminderung (Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahren)		Grundsicherung im Alter (Altersgruppe ab 65 Jahren)	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Deutschland</b>	<b>0,7</b>	<b>0,4</b>	<b>0,3</b>	<b>1,2</b>	<b>2,1</b>
alte Länder*	<b>0,7</b>	0,4	0,3	1,4	2,3
neue Länder**	<b>0,6</b>	0,5	0,4	0,8	1,3
Baden-Württemberg	<b>0,6</b>	0,4	0,3	1,1	1,8
Bayern	<b>0,6</b>	0,3	0,3	1,4	2,1
Berlin	<b>0,5</b>	0,3	0,2	1,2	1,6
Brandenburg	<b>0,5</b>	0,5	0,4	0,7	1,2
Bremen	<b>1,0</b>	0,4	0,4	2,1	3,7
Hamburg	<b>1,0</b>	0,4	0,4	2,8	3,3
Hessen	<b>0,7</b>	0,4	0,3	1,6	2,5
Mecklenburg-Vorpommern	<b>0,6</b>	0,5	0,4	0,8	1,3
Niedersachsen	<b>0,7</b>	0,4	0,4	1,2	2,1
Nordrhein-Westfalen	<b>0,7</b>	0,3	0,3	1,5	2,7
Rheinland-Pfalz	<b>0,7</b>	0,4	0,3	1,3	2,3
Saarland	<b>0,7</b>	0,3	0,3	1,2	2,4
Sachsen	<b>0,4</b>	0,4	0,3	0,5	0,8
Sachsen-Anhalt	<b>0,5</b>	0,5	0,4	0,6	1,1
Schleswig-Holstein	<b>0,8</b>	0,5	0,4	1,3	2,3
Thüringen	<b>0,4</b>	0,3	0,3	0,5	0,9

\* alte Länder ohne Berlin

\*\* neue Länder mit Berlin

**Frage Nr. 8:**

Wie viele Menschen der Altersgruppen 65 bis unter 75 Jahren und ab 75 Jahren, differenziert nach Geschlecht, gingen im Jahresdurchschnitt und in den jeweiligen Quartalen des Jahres 2012 im Bundesgebiet insgesamt, in Ostdeutschland, in Westdeutschland und in den einzelnen Bundesländern einer geringfügigen Beschäftigten (differenziert nach ausschließlich und im Nebenjob geringfügig Beschäftigten) nach?

**Antwort:**

Statistische Angaben in der erbetenen Aufgliederung sind in der Beschäftigungsstatistik derzeit nur bis Dezember 2011 verfügbar (in der Beschäftigtenstatistik ist eine Wartezeit von 6 Monaten erforderlich). Die Werte für Ende Juni (Stichtag 30.06.) können als Näherungswert für den mittleren Wert des Kalenderjahres herangezogen werden.

Am 31. Dezember 2011 gab es in Deutschland rd. 672.000 geringfügig entlohnte Beschäftigte im Alter zwischen 65 bis unter 75 Jahren sowie rd. 120.000 geringfügig entlohnte Beschäftigte im Alter ab 75 Jahren.

Die detaillierten Ergebnisse differenziert nach Bundesländern und Geschlecht sowie den ausgewählten Altersgruppen und nach Art der geringfügig entlohnten Beschäftigung sind in den nachstehenden Tabellen dargestellt.

**Geringfügig entlohnte Beschäftigte nach Alter und Arbeitsort - Männer und Frauen**

Stichtag	Region (Arbeitsort)	Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB)			davon					
		Insgesamt	darunter		ausschließlich GeB			im Nebenjob GeB		
			65 - 74 Jahre	über 74 Jahre	Insgesamt	darunter		Insgesamt	darunter	
						65 - 74 Jahre	über 74 Jahre		65 - 74 Jahre	über 74 Jahre
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
31.03.2011	Schleswig-Holstein	255.499	24.561	3.832	172.966	23.401	3.765	82.533	1.160	67
	Hamburg	161.996	14.816	2.512	99.806	13.991	2.465	62.190	825	47
	Niedersachsen	732.382	65.450	10.505	506.012	62.959	10.345	226.370	2.491	160
	Bremen	70.971	6.267	998	46.792	5.938	972	24.179	329	26
	Nordrhein-Westfalen	1.791.104	147.674	23.702	1.241.566	142.036	23.287	549.538	5.638	415
	Hessen	561.259	46.964	8.568	362.967	45.312	8.456	198.292	1.652	112
	Rheinland-Pfalz	374.209	33.369	6.381	251.468	32.261	6.305	122.741	1.108	76
	Baden-Württemberg	1.117.990	95.815	18.277	683.231	91.849	17.966	434.759	3.966	311
	Bayern	1.199.830	110.160	20.883	741.125	105.916	20.572	458.705	4.244	311
	Saarland	97.862	8.488	1.292	69.215	8.210	1.280	28.647	278	12
	Berlin	213.477	17.300	2.350	146.598	16.305	2.289	66.879	995	61
	Brandenburg	134.830	13.649	1.803	99.453	13.147	1.785	35.377	502	18
	Mecklenburg-Vorpommern	88.171	8.449	1.077	65.925	8.109	1.054	22.246	340	23
	Sachsen	238.275	25.369	3.019	174.687	24.491	2.981	63.588	878	38
	Sachsen-Anhalt	116.290	11.894	1.306	87.650	11.460	1.286	28.640	434	20
	Thüringen	120.705	13.253	1.616	86.538	12.838	1.605	34.167	415	11
	Westdeutschland (ohne Berlin)	6.363.102	553.564	96.950	4.175.148	531.873	95.413	2.187.954	21.691	1.537
Ostdeutschland (mit Berlin)	911.748	89.914	11.171	660.851	86.350	11.000	250.897	3.564	171	
<b>Deutschland</b>	<b>7.274.850</b>	<b>643.478</b>	<b>108.121</b>	<b>4.835.999</b>	<b>618.223</b>	<b>106.413</b>	<b>2.438.851</b>	<b>25.255</b>	<b>1.708</b>	
30.06.2011	Schleswig-Holstein	262.613	25.386	4.003	176.585	24.180	3.931	86.028	1.206	72
	Hamburg	163.840	14.802	2.570	101.530	14.008	2.518	62.310	794	52
	Niedersachsen	746.846	67.064	10.983	514.804	64.460	10.817	232.042	2.604	166
	Bremen	70.465	6.283	987	46.319	5.949	965	24.146	334	22
	Nordrhein-Westfalen	1.808.443	148.951	24.482	1.252.832	143.212	24.047	555.611	5.739	435
	Hessen	571.447	47.626	8.807	370.427	45.934	8.704	201.020	1.692	103
	Rheinland-Pfalz	382.228	33.916	6.545	256.218	32.773	6.461	126.010	1.143	84
	Baden-Württemberg	1.139.402	96.611	18.950	695.766	92.540	18.634	443.636	4.071	316
	Bayern	1.218.327	111.691	21.444	747.923	107.304	21.124	470.404	4.387	320
	Saarland	98.731	8.486	1.361	69.724	8.182	1.343	29.007	304	18
	Berlin	215.912	17.143	2.427	147.841	16.127	2.364	68.071	1.016	63
	Brandenburg	138.430	13.977	1.928	100.784	13.433	1.909	37.646	544	19
	Mecklenburg-Vorpommern	90.270	8.774	1.138	65.898	8.435	1.112	24.372	339	26
	Sachsen	240.784	25.717	3.169	173.951	24.783	3.132	66.833	934	37
	Sachsen-Anhalt	117.278	12.145	1.383	87.419	11.706	1.362	29.859	439	21
	Thüringen	121.865	13.553	1.705	86.301	13.116	1.691	35.564	437	14
	Westdeutschland (ohne Berlin)	6.462.342	560.816	100.132	4.232.128	538.542	98.544	2.230.214	22.274	1.588
Ostdeutschland (mit Berlin)	924.539	91.309	11.750	662.194	87.600	11.570	262.345	3.709	180	
<b>Deutschland</b>	<b>7.386.881</b>	<b>652.125</b>	<b>111.882</b>	<b>4.894.322</b>	<b>626.142</b>	<b>110.114</b>	<b>2.492.559</b>	<b>25.983</b>	<b>1.768</b>	

Geringfügig entlohnte Beschäftigte nach Alter und Arbeitsort - Männer und Frauen (Fortsetzung)

Stichtag	Region (Arbeitsort)	Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB)			davon						
		Insgesamt	darunter		Insgesamt	ausschließlich GeB			im Nebenjob GeB		
			65 - 74 Jahre	über 74 Jahre		65 - 74 Jahre	über 74 Jahre	Insgesamt	darunter		
									65 - 74 Jahre	über 74 Jahre	
1	2	3	4	5	6	7	8	9			
30.09.2011	Schleswig-Holstein	265.197	26.065	4.177	175.242	24.834	4.095	89.955	1.231	82	
	Hamburg	166.022	15.106	2.701	101.041	14.247	2.643	64.981	859	58	
	Niedersachsen	750.002	68.676	11.492	505.931	65.848	11.320	244.071	2.828	172	
	Bremen	70.911	6.446	1.041	45.735	6.099	1.020	25.176	347	21	
	Nordrhein-Westfalen	1.816.113	151.951	25.408	1.237.558	145.945	24.949	578.555	6.006	459	
	Hessen	575.137	48.622	9.137	365.610	46.823	9.033	209.527	1.799	104	
	Rheinland-Pfalz	385.357	34.651	6.825	253.725	33.398	6.731	131.632	1.253	94	
	Baden-Württemberg	1.142.751	98.182	19.657	682.017	93.827	19.326	460.734	4.355	331	
	Bayern	1.231.242	114.428	22.251	743.193	109.799	21.912	488.049	4.629	339	
	Saarland	99.388	8.637	1.422	69.399	8.318	1.403	29.989	319	19	
	Berlin	217.710	17.413	2.495	146.829	16.363	2.430	70.881	1.050	65	
	Brandenburg	138.538	14.083	2.040	99.308	13.548	2.018	39.230	535	22	
	Mecklenburg-Vorpommern	90.581	8.958	1.197	65.129	8.583	1.164	25.452	375	33	
	Sachsen	241.074	26.699	3.283	171.481	25.663	3.247	69.593	1.036	36	
	Sachsen-Anhalt	117.229	12.490	1.445	85.939	11.997	1.426	31.290	493	19	
	Thüringen	122.433	14.013	1.766	85.232	13.534	1.751	37.201	479	15	
	Westdeutschland (ohne Berlin)	6.502.120	572.764	104.111	4.179.451	549.138	102.432	2.322.669	23.626	1.679	
Ostdeutschland (mit Berlin)	927.565	93.656	12.226	653.918	89.688	12.036	273.647	3.968	190		
<b>Deutschland</b>	<b>7.429.685</b>	<b>666.420</b>	<b>116.337</b>	<b>4.833.369</b>	<b>638.826</b>	<b>114.468</b>	<b>2.596.316</b>	<b>27.594</b>	<b>1.869</b>		
31.12.2011	Schleswig-Holstein	264.129	25.929	4.309	175.455	24.692	4.231	88.674	1.237	78	
	Hamburg	169.236	15.263	2.840	103.350	14.375	2.782	65.886	888	58	
	Niedersachsen	752.105	68.867	11.786	509.151	66.022	11.608	242.954	2.845	178	
	Bremen	72.556	6.552	1.092	47.069	6.197	1.066	25.487	355	26	
	Nordrhein-Westfalen	1.829.758	153.133	26.279	1.251.385	147.077	25.813	578.373	6.056	466	
	Hessen	583.323	49.164	9.412	373.276	47.304	9.296	210.047	1.860	116	
	Rheinland-Pfalz	386.403	34.793	7.053	256.406	33.499	6.966	129.997	1.294	87	
	Baden-Württemberg	1.161.848	99.252	20.211	698.850	94.776	19.860	462.998	4.476	351	
	Bayern	1.248.199	115.539	22.837	758.146	110.837	22.497	490.053	4.702	340	
	Saarland	100.239	8.683	1.474	70.034	8.353	1.453	30.205	330	21	
	Berlin	219.509	17.749	2.559	148.034	16.668	2.494	71.475	1.081	65	
	Brandenburg	139.959	14.072	2.105	100.638	13.523	2.083	39.321	549	22	
	Mecklenburg-Vorpommern	91.475	8.723	1.235	67.034	8.357	1.202	24.441	366	33	
	Sachsen	246.423	27.185	3.473	176.146	26.089	3.432	70.277	1.096	41	
	Sachsen-Anhalt	118.264	12.635	1.492	87.022	12.127	1.473	31.242	508	19	
	Thüringen	123.991	14.247	1.842	86.775	13.756	1.828	37.216	491	14	
	Westdeutschland (ohne Berlin)	6.567.796	577.175	107.293	4.243.122	553.132	105.572	2.324.674	24.043	1.721	
Ostdeutschland (mit Berlin)	939.621	94.611	12.706	665.649	90.520	12.512	273.972	4.091	194		
<b>Deutschland</b>	<b>7.507.417</b>	<b>671.786</b>	<b>119.999</b>	<b>4.908.771</b>	<b>643.652</b>	<b>118.084</b>	<b>2.598.646</b>	<b>28.134</b>	<b>1.915</b>		

Geringfügig entlohnte beschäftigte nach Alter und Arbeitsort - Männer

Stichtag	Region (Arbeitsort)	Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB)			davon					
		Insgesamt	darunter		ausschließlich GeB			im Nebenjob GeB		
			65 - 74 Jahre	über 74 Jahre	Insgesamt	darunter		Insgesamt	darunter	
			1	2		3	4		5	6
31.03.2011	Schleswig-Holstein	94.633	13.417	2.237	61.331	12.676	2.188	33.302	741	49
	Hamburg	64.599	7.469	1.226	38.186	6.994	1.202	26.413	475	24
	Niedersachsen	256.662	35.590	5.685	162.961	34.012	5.581	93.701	1.578	104
	Bremen	28.414	3.400	516	17.959	3.196	502	10.455	204	14
	Nordrhein-Westfalen	653.344	79.317	13.350	409.084	75.613	13.062	244.260	3.704	288
	Hessen	208.616	24.323	4.405	122.324	23.304	4.343	86.292	1.019	62
	Rheinland-Pfalz	132.809	17.914	3.377	79.871	17.201	3.325	52.938	713	52
	Baden-Württemberg	409.263	50.153	9.693	219.502	47.735	9.488	189.761	2.418	205
	Bayern	413.714	55.125	10.411	224.849	52.659	10.200	188.865	2.466	211
	Saarland	34.276	4.428	718	21.854	4.240	710	12.422	188	8
	Berlin	95.260	9.095	1.160	66.397	8.478	1.125	28.863	617	35
	Brandenburg	58.435	8.129	1.075	44.278	7.777	1.062	14.157	352	13
	Mecklenburg-Vorpommern	38.665	5.217	663	29.787	4.975	647	8.878	242	16
	Sachsen	98.166	14.837	1.739	73.381	14.268	1.713	24.785	569	26
	Sachsen-Anhalt	46.535	7.055	716	35.482	6.753	701	11.053	302	15
	Thüringen	48.900	7.887	887	35.561	7.604	878	13.339	283	9
	Westdeutschland (ohne Berlin)	2.296.330	291.136	51.618	1.357.921	277.630	50.601	938.409	13.506	1.017
Ostdeutschland (mit Berlin)	385.961	52.220	6.240	284.886	49.855	6.126	101.075	2.365	114	
<b>Deutschland</b>	<b>2.682.291</b>	<b>343.356</b>	<b>57.858</b>	<b>1.642.807</b>	<b>327.485</b>	<b>56.727</b>	<b>1.039.484</b>	<b>15.871</b>	<b>1.131</b>	
30.06.2011	Schleswig-Holstein	97.949	13.972	2.343	63.003	13.191	2.288	34.946	781	55
	Hamburg	65.549	7.477	1.272	39.042	7.019	1.245	26.507	458	27
	Niedersachsen	263.548	36.645	5.981	166.667	34.993	5.871	96.881	1.652	110
	Bremen	28.258	3.449	509	17.762	3.237	496	10.496	212	13
	Nordrhein-Westfalen	664.344	80.177	13.841	415.360	76.419	13.540	248.984	3.758	301
	Hessen	214.214	24.807	4.535	125.959	23.773	4.478	88.255	1.034	59
	Rheinland-Pfalz	137.026	18.309	3.484	81.948	17.562	3.428	55.078	747	56
	Baden-Württemberg	420.234	50.772	10.107	225.644	48.257	9.891	194.590	2.515	216
	Bayern	423.402	56.249	10.683	227.643	53.712	10.463	195.759	2.537	220
	Saarland	34.849	4.459	758	22.168	4.243	744	12.681	216	14
	Berlin	96.267	8.972	1.217	66.741	8.352	1.176	29.526	620	41
	Brandenburg	59.408	8.418	1.142	44.184	8.044	1.129	15.224	374	13
	Mecklenburg-Vorpommern	39.189	5.438	704	29.504	5.191	686	9.685	247	18
	Sachsen	98.610	15.161	1.812	72.212	14.547	1.788	28.398	614	24
	Sachsen-Anhalt	46.608	7.225	758	34.998	6.918	744	11.610	307	14
	Thüringen	49.277	8.079	939	35.221	7.780	927	14.056	299	12
	Westdeutschland (ohne Berlin)	2.349.373	296.316	53.513	1.385.196	282.406	52.442	964.177	13.910	1.071
Ostdeutschland (mit Berlin)	389.359	53.293	6.572	282.860	50.832	6.450	106.499	2.461	122	
<b>Deutschland</b>	<b>2.738.732</b>	<b>349.609</b>	<b>60.085</b>	<b>1.668.056</b>	<b>333.238</b>	<b>58.892</b>	<b>1.070.676</b>	<b>16.371</b>	<b>1.193</b>	

Geringfügig entlohnte beschäftigte nach Alter und Arbeitsort - Männer (Fortsetzung)

Stichtag	Region (Arbeitsort)	Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB)			davon					
		Insgesamt	darunter		ausschließlich GeB			im Nebenjob GeB		
			65 - 74 Jahre	über 74 Jahre	Insgesamt	darunter		Insgesamt	darunter	
			2	3		65 - 74 Jahre	über 74 Jahre		65 - 74 Jahre	über 74 Jahre
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
30.09.2011	Schleswig-Holstein	99.172	14.397	2.416	62.303	13.596	2.354	36.869	801	62
	Hamburg	66.628	7.601	1.358	38.843	7.113	1.327	27.785	488	31
	Niedersachsen	266.233	37.686	6.314	163.507	35.875	6.197	102.726	1.811	117
	Bremen	28.597	3.534	551	17.623	3.303	541	10.974	231	10
	Nordrhein-Westfalen	669.941	81.819	14.417	409.626	77.927	14.091	260.315	3.892	326
	Hessen	216.419	25.378	4.730	124.232	24.292	4.670	92.187	1.086	60
	Rheinland-Pfalz	138.657	18.822	3.651	81.069	17.984	3.593	57.586	838	58
	Baden-Württemberg	423.304	51.845	10.518	219.867	49.151	10.290	203.437	2.694	228
	Bayern	431.582	57.868	11.107	226.640	55.169	10.878	204.942	2.699	229
	Saarland	35.248	4.550	799	22.204	4.333	785	13.044	217	14
	Berlin	97.566	9.162	1.256	66.529	8.523	1.219	31.037	639	37
	Brandenburg	59.454	8.501	1.227	43.443	8.143	1.211	16.011	358	16
	Mecklenburg-Vorpommern	39.512	5.582	750	29.205	5.299	726	10.307	283	24
	Sachsen	98.479	15.755	1.874	70.902	15.067	1.849	27.577	688	25
	Sachsen-Anhalt	46.775	7.444	807	34.512	7.095	793	12.263	349	14
	Thüringen	49.610	8.365	974	34.877	8.028	961	14.733	337	13
	Westdeutschland (ohne Berlin)	2.375.781	303.500	55.861	1.365.914	288.743	54.726	1.009.867	14.757	1.135
Ostdeutschland (mit Berlin)	391.396	54.809	6.888	279.468	52.155	6.759	111.928	2.654	129	
<b>Deutschland</b>	<b>2.767.177</b>	<b>358.309</b>	<b>62.749</b>	<b>1.645.382</b>	<b>340.898</b>	<b>61.485</b>	<b>1.121.795</b>	<b>17.411</b>	<b>1.264</b>	
31.12.2011	Schleswig-Holstein	99.213	14.323	2.483	62.937	13.525	2.426	36.276	798	57
	Hamburg	68.056	7.666	1.447	39.981	7.155	1.421	28.075	511	26
	Niedersachsen	267.055	37.627	6.466	165.540	35.794	6.350	101.515	1.833	116
	Bremen	29.189	3.578	571	18.208	3.343	557	10.981	235	14
	Nordrhein-Westfalen	674.868	82.105	14.905	417.063	78.223	14.571	257.805	3.882	334
	Hessen	219.153	25.465	4.912	127.254	24.347	4.843	91.899	1.118	69
	Rheinland-Pfalz	139.133	18.834	3.772	82.874	17.960	3.717	56.259	874	55
	Baden-Württemberg	432.245	52.349	10.797	228.260	49.584	10.557	203.985	2.765	240
	Bayern	438.164	58.274	11.392	234.374	55.557	11.170	203.790	2.717	222
	Saarland	35.708	4.555	828	22.634	4.334	812	13.074	221	16
	Berlin	98.336	9.405	1.277	67.179	8.739	1.243	31.157	666	34
	Brandenburg	60.235	8.468	1.266	44.402	8.103	1.249	15.833	365	17
	Mecklenburg-Vorpommern	40.092	5.419	768	30.305	5.150	745	9.787	269	23
	Sachsen	100.937	15.850	1.961	73.637	15.124	1.932	27.300	726	29
	Sachsen-Anhalt	47.279	7.426	830	35.256	7.059	816	12.023	367	14
	Thüringen	50.297	8.470	1.026	35.833	8.135	1.014	14.464	335	12
	Westdeutschland (ohne Berlin)	2.402.784	304.776	57.573	1.399.125	289.822	56.424	1.003.659	14.954	1.149
Ostdeutschland (mit Berlin)	397.176	55.038	7.128	286.612	52.310	6.999	110.564	2.728	129	
<b>Deutschland</b>	<b>2.799.960</b>	<b>359.814</b>	<b>64.701</b>	<b>1.685.737</b>	<b>342.132</b>	<b>63.423</b>	<b>1.114.223</b>	<b>17.682</b>	<b>1.278</b>	

Geringfügig entlohnte beschäftigte nach Alter und Arbeitsort - Frauen

Stichtag	Region (Arbeitsort)	Geringf. entlohnte Beschäftigte			davon						
		Insgesamt	darunter		Insgesamt	ausschließlich GeB			im Nebenjob GeB		
			65 - 74	über 74		Insgesamt	darunter		Insgesamt	darunter	
			Jahre	Jahre			65 - 74	über 74		65 - 74	über 74
1	2	3	4	5	6	7	8	9			
31.03.2011	Schleswig-Holstein	160.866	11.144	1.595	111.635	10.725	1.577	49.231	419	18	
	Hamburg	97.397	7.347	1.286	61.620	6.997	1.263	35.777	350	23	
	Niedersachsen	475.720	29.860	4.820	343.051	28.947	4.764	132.669	913	56	
	Bremen	42.557	2.867	482	28.833	2.742	470	13.724	125	12	
	Nordrhein-Westfalen	1.137.760	68.357	10.352	832.482	66.423	10.225	305.278	1.934	127	
	Hessen	352.643	22.641	4.163	240.643	22.008	4.113	112.000	633	50	
	Rheinland-Pfalz	241.400	15.455	3.004	171.597	15.060	2.980	69.803	395	24	
	Baden-Württemberg	708.727	45.662	8.584	463.729	44.114	8.478	244.998	1.548	106	
	Bayern	786.116	55.035	10.472	516.276	53.257	10.372	269.840	1.778	100	
	Saarland	63.586	4.060	574	47.361	3.970	570	16.225	90	4	
	Berlin	118.217	8.205	1.190	80.201	7.827	1.164	38.016	378	26	
	Brandenburg	76.395	5.520	728	55.175	5.370	723	21.220	150	5	
	Mecklenburg-Vorpommern	49.506	3.232	414	36.138	3.134	407	13.368	98	7	
	Sachsen	140.109	10.532	1.280	101.306	10.223	1.268	38.803	309	12	
	Sachsen-Anhalt	69.755	4.839	590	52.168	4.707	585	17.587	132	5	
	Thüringen	71.805	5.366	729	50.977	5.234	727	20.828	132	2	
	Westdeutschland (ohne Berlin)	4.066.772	262.428	45.332	2.817.227	254.243	44.812	1.249.545	8.185	520	
Ostdeutschland (mit Berlin)	525.787	37.694	4.931	375.965	36.495	4.874	149.822	1.199	57		
<b>Deutschland</b>	<b>4.592.559</b>	<b>300.122</b>	<b>50.263</b>	<b>3.193.192</b>	<b>280.738</b>	<b>49.686</b>	<b>1.399.367</b>	<b>9.384</b>	<b>577</b>		
30.06.2011	Schleswig-Holstein	164.664	11.414	1.660	113.582	10.989	1.643	51.082	425	17	
	Hamburg	98.291	7.325	1.298	62.488	6.989	1.273	35.803	336	25	
	Niedersachsen	483.298	30.419	5.002	348.137	29.467	4.946	135.161	952	56	
	Bremen	42.207	2.834	478	28.557	2.712	469	13.650	122	9	
	Nordrhein-Westfalen	1.144.099	68.774	10.641	837.472	66.793	10.507	306.627	1.981	134	
	Hessen	357.233	22.819	4.272	244.468	22.161	4.228	112.765	658	44	
	Rheinland-Pfalz	245.202	15.607	3.061	174.270	15.211	3.033	70.932	396	28	
	Baden-Württemberg	719.168	45.839	8.843	470.122	44.283	8.743	249.046	1.556	100	
	Bayern	794.925	55.442	10.761	520.280	53.592	10.661	274.645	1.850	100	
	Saarland	63.882	4.027	603	47.556	3.939	599	16.326	88	4	
	Berlin	119.645	8.171	1.210	81.100	7.775	1.188	38.545	396	22	
	Brandenburg	79.022	5.559	786	56.600	5.389	780	22.422	170	6	
	Mecklenburg-Vorpommern	51.081	3.336	434	36.394	3.244	426	14.687	92	8	
	Sachsen	142.174	10.556	1.357	101.739	10.236	1.344	40.435	320	13	
	Sachsen-Anhalt	70.670	4.920	625	52.421	4.788	618	18.249	132	7	
	Thüringen	72.588	5.474	766	51.080	5.336	764	21.508	138	2	
	Westdeutschland (ohne Berlin)	4.112.969	264.500	46.619	2.846.932	256.136	46.102	1.266.037	8.364	517	
Ostdeutschland (mit Berlin)	535.180	38.016	5.178	379.334	36.768	5.120	155.846	1.248	58		
<b>Deutschland</b>	<b>4.648.149</b>	<b>302.516</b>	<b>51.797</b>	<b>3.228.266</b>	<b>292.904</b>	<b>51.222</b>	<b>1.421.883</b>	<b>9.612</b>	<b>575</b>		

Geringfügig entlohnte beschäftigte nach Alter und Arbeitsort - Frauen (Fortsetzung)

Stichtag	Region (Arbeitsort)	Geringf. entlohnte Beschäftigte			davon					
		Insgesamt	darunter		Insgesamt	ausschließlich GeB		Insgesamt	im Nebenjob GeB	
			65 - 74 Jahre	über 74 Jahre		65 - 74 Jahre	über 74 Jahre		65 - 74 Jahre	über 74 Jahre
			2	3						
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
31.03.2011	Schleswig-Holstein	160.866	11.144	1.595	111.635	10.725	1.577	49.231	419	18
	Hamburg	97.397	7.347	1.286	61.620	6.997	1.263	35.777	350	23
	Niedersachsen	475.720	29.860	4.820	343.051	28.947	4.764	132.669	913	56
	Bremen	42.557	2.867	482	28.833	2.742	470	13.724	125	12
	Nordrhein-Westfalen	1.137.760	68.357	10.352	832.482	66.423	10.225	305.278	1.934	127
	Hessen	352.643	22.641	4.163	240.643	22.008	4.113	112.000	633	50
	Rheinland-Pfalz	241.400	15.455	3.004	171.597	15.060	2.980	69.803	395	24
	Baden-Württemberg	708.727	45.662	8.584	463.729	44.114	8.478	244.998	1.548	106
	Bayern	786.116	55.035	10.472	516.276	53.257	10.372	269.840	1.778	100
	Saarland	63.586	4.060	574	47.361	3.970	570	16.225	90	4
	Berlin	118.217	8.205	1.190	80.201	7.827	1.164	38.016	378	26
	Brandenburg	76.395	5.520	728	55.175	5.370	723	21.220	150	5
	Mecklenburg-Vorpommern	49.506	3.232	414	36.138	3.134	407	13.368	98	7
	Sachsen	140.109	10.532	1.280	101.306	10.223	1.268	38.803	309	12
	Sachsen-Anhalt	69.755	4.839	590	52.168	4.707	585	17.587	132	5
	Thüringen	71.805	5.366	729	50.977	5.234	727	20.828	132	2
	Westdeutschland (ohne Berlin)	4.066.772	262.428	45.332	2.817.227	254.243	44.812	1.249.545	8.185	520
Ostdeutschland (mit Berlin)	525.787	37.694	4.931	375.965	36.495	4.874	149.822	1.199	57	
<b>Deutschland</b>	<b>4.592.559</b>	<b>300.122</b>	<b>50.263</b>	<b>3.193.192</b>	<b>290.738</b>	<b>49.686</b>	<b>1.399.367</b>	<b>9.384</b>	<b>677</b>	
30.06.2011	Schleswig-Holstein	164.664	11.414	1.660	113.582	10.989	1.643	51.082	425	17
	Hamburg	98.291	7.325	1.298	62.488	6.989	1.273	35.803	336	25
	Niedersachsen	483.298	30.419	5.002	348.137	29.467	4.946	135.161	952	56
	Bremen	42.207	2.834	478	28.557	2.712	469	13.650	122	9
	Nordrhein-Westfalen	1.144.099	68.774	10.641	837.472	66.793	10.507	306.627	1.981	134
	Hessen	357.233	22.819	4.272	244.468	22.161	4.228	112.765	658	44
	Rheinland-Pfalz	245.202	15.607	3.061	174.270	15.211	3.033	70.932	396	28
	Baden-Württemberg	719.168	45.839	8.843	470.122	44.283	8.743	249.046	1.556	100
	Bayern	794.925	55.442	10.761	520.280	53.592	10.661	274.645	1.850	100
	Saarland	63.882	4.027	603	47.556	3.939	599	16.326	88	4
	Berlin	119.645	8.171	1.210	81.100	7.775	1.188	38.545	396	22
	Brandenburg	79.022	5.559	786	56.600	5.369	780	22.422	170	6
	Mecklenburg-Vorpommern	51.081	3.336	434	36.394	3.244	426	14.687	92	8
	Sachsen	142.174	10.556	1.357	101.739	10.236	1.344	40.435	320	13
	Sachsen-Anhalt	70.670	4.920	625	52.421	4.788	618	18.249	132	7
	Thüringen	72.588	5.474	766	51.080	5.336	764	21.508	138	2
	Westdeutschland (ohne Berlin)	4.112.969	264.500	46.619	2.846.932	256.136	46.102	1.266.037	8.364	517
Ostdeutschland (mit Berlin)	535.180	38.016	5.178	379.334	36.768	5.120	155.846	1.248	58	
<b>Deutschland</b>	<b>4.648.149</b>	<b>302.516</b>	<b>51.797</b>	<b>3.226.266</b>	<b>292.904</b>	<b>51.222</b>	<b>1.421.883</b>	<b>9.612</b>	<b>575</b>	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Frage Nr. 9:

Wann ist in welcher Form mit der Umsetzung der Ergebnisse des Regierungsdialogs Rente bzw. des auf der Internetseite des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales angekündigten Rentenreformpakets

(<http://www.bmas.de/DE/Themen/Rente/rentenreformpaket-zuschuss-rente.html#doch69238bodyText1>, Sichtung: 02.08.2012) zu rechnen?

Antwort:

Der Referentenentwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Alterssicherung - Alterssicherungsstärkungsgesetz - befindet sich in der Ressortabstimmung. Sobald diese Abstimmung abgeschlossen ist, wird das Gesetzgebungsverfahren eingeleitet.